



DER LANDRAT  
DES KREISES METTMANN

An den Vorstand der  
Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein  
Tersteegenstr. 9  
40474 Düsseldorf

09.02.2015

**Angekündigte Schließung kassenärztlicher Notfallpraxen**

Sehr geehrter Herr Dr. Potthoff,  
sehr geehrter Herr Brautmeier,

mit großer Irritation musste ich der örtlichen Presseberichterstattung entnehmen, dass die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein tiefgreifende Änderungen in der ambulanten ärztlichen Notfallversorgung anstrebt.

Den Informationen zur Folge sollen im Kreis Mettmann die Notfallpraxis in Langenfeld aufgegeben und die Patientenströme aus dem gesamten südlichen Kreisgebiet auf die Notfallpraxis in Hilden konzentriert werden. Ebenso soll die Notfallpraxis in Ratingen geschlossen werden, mit Weiterverweisung der Patienten an die Notfallpraxis in Velbert. Darüber hinaus sollen die beiden spezialisierten kinderärztlichen Notfallpraxen in Langenfeld und Ratingen sogar gänzlich entfallen mit der Konsequenz, dass Eltern – auch mit schwer erkrankten Kindern – verbleibende Einrichtungen in Wuppertal oder Düsseldorf aufsuchen müssen.

Für einen Kreis mit nahezu einer halben Million Einwohner bedeutet dies eine massive und für die Betroffenen weitgehend unzumutbare Ausdünnung der medizinischen Versorgung. Zudem ist zu befürchten, dass seitens mobilitätsbeschränkter und verunsicherter Patienten in einer Notlage in erhöhtem Maße der in meiner Zuständigkeit liegende Rettungsdienst beansprucht wird. Bereits jetzt berichten die hiesigen Krankenhäuser über zunehmend fehlindizierte Fälle in Ihren Ambulanzen bzw. Notaufnahmen.

Es ist für mich schier unglaublich, dass Sie es bei einem derartigen Eingriff nicht für notwendig erachten, den betroffenen Kreis und seine Städte über Ihre Planungen zu informieren, geschweige denn, dass Sie einen aus meiner Sicht unverzichtbaren Dialog über mögliche Alternativen führen.

Vor diesem Hintergrund fordere ich Sie mit Nachdruck auf, in der anstehenden Vertreterversammlung keine abschließenden Festlegungen zu treffen, sondern mit mir und den betroffenen Bürgermeistern in einen Dialog über Hintergründe, Notwendigkeiten und Gestaltungsvarianten einzutreten.

Mit freundlichem Gruß

Thomas Hendele